

# LANDFRAUENVERBAND SÜDBADEN: UNSERE FORDERUNGEN

---

Der LandFrauenverband Südbaden zählt rund 20.000 Mitglieder, zusammengeschlossen in 280 Ortsvereinen. Mit 85.000 Mitgliedsfrauen ist die Arbeitsgemeinschaft der drei LandFrauenverbände in Baden-Württemberg die größte Interessenvertretung für Frauen im ländlichen Raum.

## Bildung

Grundlage für lebenslanges Lernen ist die Bereitstellung eines bedarfsgerechten, qualifizierten und fachlich fundierten Schul-, Berufs- und Weiterbildungsangebotes. LandFrauen fordern:

- Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum (durch wohnortnahe Schulen bzw. Schülerbeförderungskosten, die sich alle Familien leisten können).
- Ein schlüssiges Konzept bei den Ganztagesangeboten inklusive gesunder Verpflegung für Kinder und Jugendliche.
- Hauswirtschaft und Ernährungslehre müssen verpflichtend zur Vermittlung von Alltagskompetenzen in Theorie und Praxis an allgemein bildenden Schulen unterrichtet werden.
- Verlässliche Förderung der allgemeinen Erwachsenenbildung durch die öffentliche Hand.
- Gesetzliche Verankerung von Weiterbildungsurlaub.
- Qualifizierungsmaßnahmen zur beruflichen Entwicklung und zum Wiedereinstieg.
- Qualifizierung zu ehrenamtlichem Engagement.

## Familien

Frauen leisten meistens den Hauptanteil an der Familienarbeit. Sie sind häufig berufstätig und ehrenamtlich engagiert. LandFrauen fordern:

- Gesicherte Qualität und flächendeckenden Ausbau der Betreuungsangebote auch für unter Dreijährige.
- Gewährleistung von Haushaltshilfen für Familien in Notsituationen.
- Ausbau der Betreuungs- und Pflegeangebote für die immer älter werdende Gesellschaft.
- Bessere Rahmenbedingungen für beide Elternteile für die Vereinbarkeit von Familien und Beruf vor dem Hintergrund des demographischen Wandels.

## Umwelt

Im Sinne des aktiven Verbraucherschutzes und der Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe fordern LandFrauen:

- Verwendung von regionalen und saisonalen Lebensmitteln im Verpflegungsbereich in allen öffentlichen Einrichtungen.
- Vermittlung von Wissen über Herkunft der Nahrungsmittel und deren Verarbeitung.
- Verantwortungsvoller Umgang mit der Gentechnik. Klare Haftungsregelungen und transparente Kennzeichnung. Die Artengrenze darf bei der Forschung nicht überschritten werden.

## Ländlicher Raum

Zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum fordern LandFrauen:

- Eine funktionierende Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik mit nachhaltiger Wirkung.
- Erhalt einer flächendeckenden Landwirtschaft; Wertschätzung der heimischen Landwirtschaft verbessern.
- Den Ausbau und Erhalt eines ausreichenden Versorgungs- und Dienstleistungsangebotes, wie etwa den Ausbau der Datenautobahn.
- Die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs.
- Erhalt der flächendeckenden qualitätsgesicherten gesundheitlichen Versorgung für Frauen, Männer und Kinder.

## Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement führt zu einem aktiven Gemeinwohl und sichert die Lebensqualität. Trotz finanziell schwieriger Zeiten muss dem Ehrenamt stärker Rechnung getragen werden. LandFrauen fordern:

- Stärkere Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements im Beruf: Vier Tage gesetzlich verankerter Weiterbildungsurlaub.
- Rentenrechtliche Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit.
- Freibetragsregelung für Aufwandsentschädigungen.
- Steuerliche Absetzbarkeit von Fort- und Weiterbildung.
- Gewährleistung eines schlüssigen Konzepts und adäquater Finanzierung von Jugendarbeit.

## Gleichstellung

LandFrauen fordern die Umsetzung des Gleichstellungsgrundsatzes in allen Lebensbereichen:

- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.
- Eine geschlechtsspezifisch ausgerichtete Gesundheitsforschung und -politik (z.B. Berücksichtigung frauenspezifischer Faktoren bei Herzinfarkt).
- Die stärkere Berücksichtigung von Frauenprojekten innerhalb von Förderprogrammen.
- Erhalt der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten.
- Erhöhung des Frauenanteils in Führungsgremien.

